

Amphibienschutz an der Havelchaussee 2014

Organisation und Mitwirkende

Die Aktion wurde vom Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V. von Antonius Gockel-Böhner und Reiner Grube koordiniert. Am Aufbau und an der Betreuung des Zaunes waren die Berliner Forsten, das Naturschutzzentrum Ökowerk und zahlreiche Ehrenamtliche beteiligt. Ohne die sehr gute und unkomplizierte Kooperation mit dem Umweltamt Steglitz-Zehlendorf wäre die Aktion in diesem Rahmen nicht möglich gewesen. Unter den Helfern möchten wir Monika Beilfuss, Babette Kurtz-Kinnemann, Dr. Wolfgang Landsberg-Becher, Lennart Preuß, Sönke Müller, Tony Gedrat, Tonio Bruère, Shalva Samniaschvili, Ralf Schell, Andreas Schmidt, Frau Bussewitz mit ihrer Schüler AG von der Wilma-Rudolph-Schule, Klaus Micknaus und seinen Mitarbeitern von Berliner Forsten, den Ökowerk-Mitarbeitern sowie allen weiteren nicht namentlich erwähnten Personen für ihren großen Einsatz ganz besonders danken. Die Sammlung der Daten wurde von Sigi Kurtz übernommen.



Erfassungszeitraum und Lokalitäten

Vom **10.02.** bis **16.04.2013** wurden zwei Amphibienschutzzäune der Havelchaussee betreut. Die Ergebnisse der Hinwanderung für die beiden Zaunabschnitte Große Steinlanke und Lindwerder werden getrennt dargestellt. Ein Rückwanderungszaun wurde nicht aufgestellt. Pro 25 Meter-Bahn Zaunfolie wurden zwei Fangbehälter ebenerdig eingegraben. Die Eimer bzw. Fangkisten wurden 1x täglich in den frühen Morgenstunden auf Amphibienvorkommen kontrolliert. Die Zäune wurden nach ihrer Lage folgendermaßen bezeichnet:

Steinlanke - Hinwanderung: Länge 800 m (Standzeit: 10.02.-16.04.14)

Lindwerder - Hinwanderung: Länge 375 m (Standzeit: 12.02.-16.04.14)

Fangergebnisse

Insgesamt wurden an den beiden Fangzäunen über den gesamten Zeitraum 3.750 **Amphibien** erfasst. Dabei konnten **fünf Amphibienarten** nachgewiesen werden: Erdkröte (*Bufo bufo*), Grasfrosch (*Rana temporaria*), Moorfrosch (*Rana arvalis*), Teichfrosch (*Rana esculenta*), Teichmolch (*Triturus vulgaris*). Beim Moorfrosch konnten ausschließlich Jungtiere beobachtet werden, die nicht zweifelsfrei vom Grasfrosch zu unterscheiden sind, so dass der Nachweis in diesem Jahr als nicht gesichert zu betrachten ist. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Individuenverteilung für die unterschiedlichen Arten auf die verschiedenen Fangzäune:

Tabelle 1: Individuenverteilung der fünf Amphibienarten auf die zwei Fangzäune

	Steinlanke	Lindwerder	Gesamt	Gesamt in %
Erdkröte	932	861	1793	47,8%
Grasfrosch	6	5	11	0,3%
Moorfrosch	14	0	14	0,4%
Teichfrosch	288	22	310	8,3%
Teichmolch	1602	20	1622	43,3%
Gesamtsumme	2842	908	3750	
% d. Gesamtsumme	75,8%	24,2%		

Tabelle 2: Anzahl der nachgewiesenen Amphibien differenziert nach Alter und Geschlecht

	Erdkröte			Grasfrosch			Moorfrosch			Teichfrosch			Teichmolch		
	M	W	J	M	W	J	M	W	J	M	W	J	M	W	J
Steinlanke	487	422	23	2	3	1	0	0	14	28	13	247	728	734	140
Lindwerder	536	308	17	3	1	1	0	0	0	3	3	16	7	10	3
Summe	1023	730	40	5	4	2	0	0	14	31	16	263	735	744	143

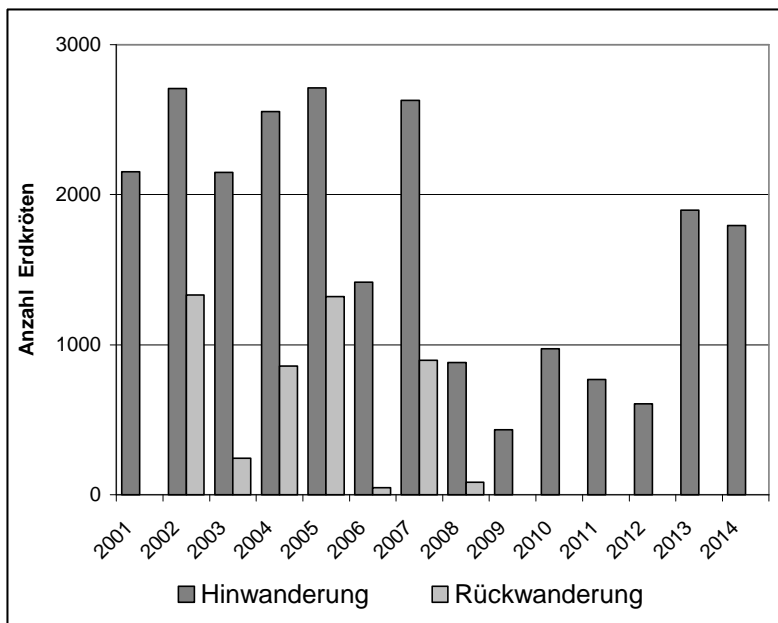


Abb.1: Fangzahlen Erdkröte für Große Steinlanke / Lindwerder von 2001 bis 2014

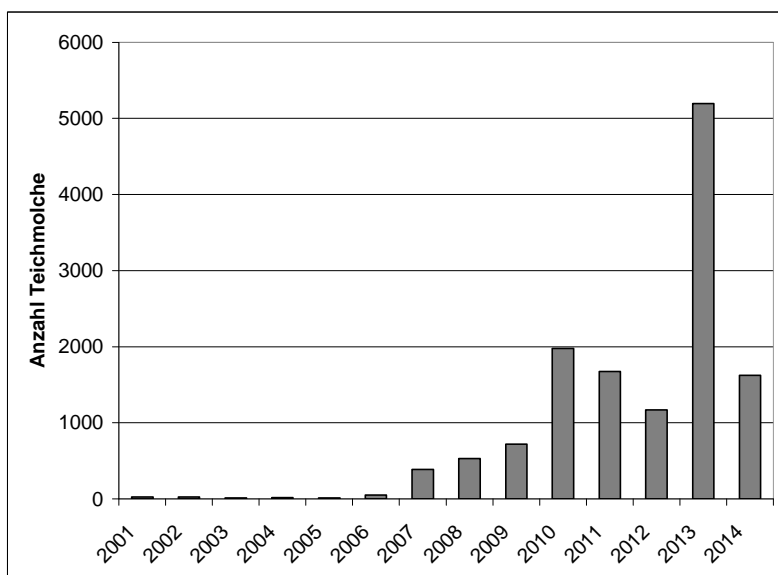


Abb.2: Fangzahlen Teichmolch für Große Steinlanke / Lindwerder von 2001 bis 2014

Bemerkungen

Die Erdkröten erreichten fast die Anzahl des Vorjahres, was hoffen lässt, dass sich die Population nach mehreren schwachen Jahren auf diesem mittleren Niveau stabilisieren kann.

Beim Teichmolch liegt die Anzahl der gefangenen Tiere wieder auf der Höhe der Jahre 2010 bis 2012, bei den extrem hohen Zahlen in 2013 handelt es sich wohl eher um ein besonderes Ausnahmejahr.

Erstmalig gab es in diesem Jahr Probleme mit Personen, die regelmäßig eigenständig am Zaun Amphibien sammelten, ohne das Ökowerk darüber zu informieren. Eine Gruppe selbst ernannter junger Naturschützer unter der Leitung eines Studenten aus Eberswalde sammelte nach eigenen Angaben regelmäßig in den Abendstunden am Schutzzaun. Durch eine zufällige Begegnung am Zaun konnte mit der Gruppe Kontakt aufgenommen werden und die eindringliche Bitte nach einem abgestimmten gemeinsamen Einsatz geäußert werden. Leider hat die Gruppe offensichtlich weiter am Zaun agiert und diesen gegen Ende der Fangsaison eigenmächtig aus dem Boden gezogen. Eine mail mit der Bitte um Klärung der Sachlage und die Anforderung der telefonisch zugesicherten Fangdaten von den abendlichen Sammelaktionen blieb bislang leider unbeantwortet. Das Ökowerk wird sich weiterhin bemühen, diese Aktivitäten zu unterbinden bzw. sie zu integrieren, auch wenn dies offenbar nicht einfach ist. Aufgrund dieser Erfahrungen wurden erstmalig Infoschilder in DIN A 3 an gut sichtbaren Stellen im Bereich des Zaunes angebracht, die andere potentielle Sammler informieren sollen, dass dieser Schutzzaun vom Ökowerk betreut wird und eigenständiges Sammeln bitte zu unterlassen ist. Es gibt für alle Interessierte aber nach wie vor die Möglichkeit, sich an das Ökowerk zu wenden, um bei dieser Schutzaktion aktiv mitzuhelfen.

Durch die Unterstützung des Umweltamtes Steglitz-Zehlendorf angeschaffte Wildtierkamera kam mehrfach zum Einsatz, es gelangen bislang aber noch keine verwertbaren Aufnahmen von potentiellen Amphibienräubern am Zaun. Die Verluste durch Prädation lagen erfreulicherweise in der gleichen relativ niedrigen Größenordnung wie im Vorjahr. Da vereinzelt Erdkröten an und auf der Straße beobachtet wurden, die offenbar auf der Rückwanderung waren, wird überlegt, im kommenden Jahr im Bereich Steinlanke einen Rückwanderungszaun aufzustellen. Im Jahr 2009 wurde der Bau des Rückwanderungszaunes eingestellt, da in 2008 nur sehr wenige Tiere erfasst wurden. (siehe Abb. 1)

Die Bedingungen an den Laichgewässern waren insgesamt als gut zu bezeichnen. Es gab durchgängig ausreichend hohe Wasserstände und kein Gewässer trocknete in dem Erfassungszeitraum aus. Extreme Trockenperioden waren nicht zu verzeichnen. Die detaillierte Auswertung der Daten sowie weitere Angaben zum Zustand der potentiellen Reproduktionsgewässer finden sich im Bericht von Christoph Bayer zur Kontrolle und Pflege der Laichgewässer (seit 2007 im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung).

Es wird davon ausgegangen, die erfolgreiche Schutzmaßnahme auch im kommenden Jahr mit den langjährigen Kooperationspartnern fortsetzen zu können.

Dipl.-Biol. Reiner Grube
Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin
Teufelsseechaussee 22
14193 Berlin

Tel. (030) 30 000 50
Fax. (030) 30 000 515
mail: grube@oekowerk.de
www.oekowerk.de